

3. 254. a.

K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat am 5. April 1854, Z. 7091/498, dem Johann Gottlob Seirig in Brüssel, auf Grundlage des von seinem Bevollmächtigten Karl Kubenik, Dr. der Rechte in Wien (Gumpendorf Nr. 191), vertretenen Gesuches, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung und Verbesserung in der Verkuppelung der Eisenbahnschienen, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer von zwei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, um deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 8. April 1854, Z. 7749/511, dem Ludwig Jasper, Direktor der landwirthschaftlichen Maschinen-Fabrik des Alois Borrosch in Prag, ein ausschließendes Privilegium auf eine Verbesserung an dem unter der Benennung Kuchadlo bekannten böhmischen Pfluge, wonach an die Stelle des bisher üblichen Scharbleches ein fester guß- oder schmiedeiserner Pflugkörper trete, ferner die Scharseide vom Scharblech trennbar sei, endlich das Scharblech mit einer Schneide versehen werde, wodurch eine leichte Ackerung ermöglicht werde, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 4. April 1854, Z. 6719/465, das unterm 29. Februar 1848 ursprünglich dem Peter Liget verliehene, und seither in Betreff dessen Ausübung im Kronlande Niederösterreich an Karl Schweiger eigenthümlich abgetretene Privilegium auf eine Erfindung, feuchte und salnitersaltige Mauern auszutrocknen, für die Dauer des siebenten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat am 2. April 1854, Z. 7097/504, das dem Andreas Link unterm 22. Mai 1851, auf die Erfindung einer Nusssomade verliehene ausschließende Privilegium auf das vierte, fünfte und sechste Jahr mit Ausdehnung der Wirksamkeit auf den Umfang des gesammten Reiches verlängert.

Das Handelsministerium hat am 1. April 1854, Z. 7098/505, das dem Franz Sigmund Hoffmann erteilte ausschließende Privilegium ddo. 24. März 1846, auf eine Verbesserung der elastischen Bruchbänder, auf das neunte Jahr verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 11. April 1854, Z. 7887/556, das dem Wilhelm Skallisky, dormaligen k. k. pensionirten Hauptmanne, unterm 24. März 1846 ursprünglich verliehene, seither zur Hälfte an Adolf Walcha, k. k. Lieutenant, übertragene Privilegium auf die Erfindung prismatischer Buchstaben, Ziffern, Symbole und Medaillen aus jedem Materiale, auf das neunte Jahr verlängert.

Das Handelsministerium hat am 8. April 1854, Z. 7750/542, dem August Felbermayer, Leinwandhändler in Pesth, auf Grundlage des von seinem Bevollmächtigten Eduard Felbermayer in Wien, (Wieden Nr. 899), eingebrachten Gesuches ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung, gewebte Stoffe durch Mischung trocknender Del- und Harzstoffe wasserdicht zu machen, wodurch dieselben zur Ueberdeckung von Frachtwägen, Ueberdachung

von Frachtgütern, insbesondere bei Eisenbahnen und Schiffen und überhaupt zum Schutze gegen Feuchtigkeit verwendbar gemacht werden, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer von drei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 10. April 1854, Z. 7999/564, dem Leopold Feiwel, Schlossermeister in Pesth, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung einer Cylinder-Kochmaschine, welche außer zwei Bratröhren einen Brotbackofen, Waschapparat, Windofen, elastische Röhren und eine Rosthangirung besitzt, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 2. April 1854, Z. 7262/514, das dem Nikolai Carstensen, Civil-Ingenieur in Wien, unterm 15. März 1853 auf eine Verbesserung in der Konstruktion der Mähmaschinen verliehene ausschließende Privilegium auf das zweite Jahr verlängert.

Das Handelsministerium hat am 8. April 1854, Z. 7748/540, dem Josef Esche, Maschinenzeichner in Wien (St. Ulrich Nr. 56), ein ausschließendes Privilegium auf Verbesserungen in den Maschinen und Vorrichtungen zur Verfertigung der Schrauben, Bolzen, Nieten und anderer derartiger Artikel, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 1. April 1854, Z. 7391/521, dem Anton Pappelpel, Bergwerks-Besitzer in Niederösterreich, wohnhaft in Wien (Stadt Nr. 406), ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung eines Maschinen-Schmier- und Schafwoll-Schmelz-Deles, welches die bisher verwendeten Oliven- und sonstigen Schmier- und Schmelz-Dele ersetze, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 12. April 1854, Z. 8325/583, dem William Cook, Kupferschmid zu Hull in England, auf Grundlage des von seinem Bevollmächtigten Louis Leo Wolf, Maschinenfabriks-Besitzer, derzeit in Wien (Praterstraße Nr. 533), eingebrachten Gesuches, ein ausschließendes Privilegium auf eine Verbesserung in der Konstruktion von Dampfmaschinen, beziehungsweise von Dampfventilen, „rotirende Dampfventile“ genannt, durch welche die Friktion und Abnützung vermindert und eine Ersparniß an Kraft, Brennmaterial, Del und Salz erzielt werde, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer von zwei Jahren verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 12. April 1854, Z. 8324/582, dem F. Lang, Apotheker in Neutra, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung eines Mittels, welches das Verbleichen der Schriften verhindere, die Wirkung des unter dem Namen „Encrivor“ bekannten Schriftvertilgungsmittels gänzlich beseitige und von dem Erfinder deshalb „Anti-Encrivor“ genannt werde, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer von fünf Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, um deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 10. April 1854, Z. 7998/563, dem Camillo Neumann, Buchhalter der Maschinenfabrik am Tabor bei Wien, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung einer neuen Art Ofen mit möglichst großen Heizflächen, bei Vermeidung todter Heizflächen, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 12. April 1854, Z. 8788/633, dem Peter Ström, königl. Bergmeister aus Norwegen, derzeit in Wien, Stadt Nr. 71, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung, mehrläufige (umzudrehende) Schußwaffen mit einem Schloß zu konstruieren, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer von fünf Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 21. April 1854, Z. 7997/562, dem Theophil Weise, Maschinenfabrikanten in Prag, ein ausschließendes Privilegium auf eine Verbesserung der Dreschmaschine, wodurch dieselbe bei leichtem Gange und großer Dauerhaftigkeit ganz rein ausdresche und auch als Handdreschmaschine mit Vortheil anwendbar sei, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, um deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 15. April d. J., Z. 8372/598, dem Bernhard Dornacher, bürgerl. Stadtbaumeister in Wien, (Gumpendorf Nr. 551), auf Grundlage des von seinem Bevollmächtigten, Dr. Ignaz Kaiser, Notar in Wien, überreichten Gesuches, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung einer Mörtel-Erzeugungs-Maschine, mittelst welcher der Mörtel zum Mauern mit Ersparung an Zeit, Geld, Raum und Arbeitskraft bereitet werden könne, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

3. 284. a (1) Nr. 1522-P.

Konkurs.

Zur Besetzung von vier Konzepts-Praktikanten-Stellen mit je jährlichem 300 fl. Adjutum, im Verwaltungsgebiete der k. k. k. Statthalterei, wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Die Bewerber haben in ihren, an das k. k. Statthalterei-Präsidium von Tress zu richtenden und im Wege der vorgelegten politischen Behörden und rücksichtlich auswärtiger Bewerber durch

die betreffende Landesbehörde anher zu leitenden Gesuchen, das Nationale, die zurückgelegten Studien, ihre Sprachkenntnisse, die abgelegte Staatsprüfung, nebst ihrer bisherigen Verwendung nachzuweisen und zu bemerken, ob und in welchem Grade sie mit irgend einem der im politischen Dienste des Kronlandes stehenden Beamten verwandt oder verschwägert seien.

Der unüberschreitbare Konkurs-Termin wird bis Ende Juli 1854 festgesetzt.

Vom k. k. Statthaltereie-Präsidium Triest am 1. Mai 1854.

3. 283. a (1) Nr. 3237.

K u n d m a c h u n g.

Man findet bezüglich der inländischen Zeitschriften, welche in Hefen im Laufe einer Woche, oder von vierzehn Tagen, oder eines Monats nur ein Mal erscheinen, vom 1. Juli 1854 angefangen, bei der Beförderung mittelst der Postanstalt nach Orten der österreichischen Monarchie, eine Porto Ermäßigung eintreten zu lassen, und zwar in der Art, daß die gedachten Sendungen durch die Verwendung von Zeitungsmarken, und zwar für jedes Loth mit einer solchen (blauen) Marke frankirt werden können.

Für alle anderen, in längeren als den vorerwähnten Zeitabschnitten in Hefen erscheinenden inländischen Zeitschriften bleibt die Bestimmung der Verordnung vom 26. Dezember 1850, Zahl 6425-C. (Verordnungsblatt vom Jahre 1851, Band I. Seite 12) giltig.

Hinsichtlich des Verkehrs mit Wochen- und Monatschriften nach und aus dem Auslande, tritt in den bisherigen vertragmäßigen Bestimmungen keine Aenderung ein.

Hievon wird das korrespondirende Publikum zu Folge h. Handels-Ministerial-Erlasses vdo. 28. April l. J., Z. 8672-574 in die Kenntniß gesetzt.

3. 278. a (2) Nr. 3087.

K u n d m a c h u n g.

Laut Erlass des hohen k. k. Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten vom 16. April 1852, Zahl 7585/P., ist das XVI. Heft der II. Abtheilung des vom k. k. Courz-Bureau in Wien verfaßten „topographischen Postlexikons“, die Kronländer Böhmen, Mähren und Schlesien umfassend, so eben im Druck erschienen.

Der Preis dieses Heftes wurde auf vier und zwanzig Kreuzer festgesetzt und es kann dasselbe bei der hiesigen k. k. Zeitungs-Expedition, dann bei allen k. k. Postämtern und Postexpeditionen bezogen werden.

Was in Befolgung des eingangserwähnten hohen Erlasses hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

k. k. Post-Direktion für das Küstenland und Krain. Triest am 13. Mai 1854.

3. 281. a (1) Nr. 1593.

Lizitations-Kundmachung.

Nachdem bei der am 29. April d. J. abgehaltenen Lizitation das mit dem Erlasse der hohen k. k. Statthaltereie vom 24. März d. J., Zahl 3472, im Kostenbetrage pr. 2284 fl. 36 kr. genehmigte Verschließungswerk, im Distanzzeichen XII/6-7 der Save, um den Fiskalpreis nicht an Mann gebracht worden ist, so wird dießfalls eine neue Minuendo-Verhandlung am 3. Juni 1854, bei der k. k. Bezirkshauptmannschafts-Expositur in Gurkfeld Statt finden, um 9 Uhr Vormittags beginnen und im Erfordernisfalle Nachmittags von 3 Uhr angefangen fortgesetzt werden.

Die dießfälligen Lieferungs- und Arbeitsleistungen bestehen in der Herstellung von:

14°-2'-6" Kubik-Maß Abgrabung sammt Verwerfung des Materials in die Save, à 50 kr. C. M.

204°-2'-7" Kubik-Maß Steinwurf und Belegung aus mindestens $\frac{1}{6}$ und höchstens 2 Kubik-Schuh großen, harten, im Wasser unauflöselichen Steinen, nach dem angezeigten Böschungsverhältnisse einzubetten und auszugleichen, à 11 fl. 7 kr. C. M.

Das nähere Detail der dießfälligen Bauführung ist aus dem Situations- und Profils-Plane,

dann den Versteigerungs- und Baubedingnissen zu ersehen, welche Behelfe in der Amtskanzlei der k. k. Savebau-Expositur in Gurkfeld Vormittags in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Die Unternehmungslustigen haben vor der Verhandlung das 5% Badium der ganzen Bau-summe im baren Gelde oder Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Kurse, mittelst der von der hiesigen k. k. Finanz-Prokuratur approbirten hypothekarischen Verschreibung zu erlegen, weil ohne solches kein Anbot angenommen wird.

Jedem Unternehmungslustigen steht es übrigens frei, bis zum Beginn der mündlichen Versteigerung sein auf einem 15 kr. Stämpelbogen ausgefertigtes und gehörig versiegeltes Offert mit der Aufschrift: „Anbot für den Verschließungswau im Distanzzeichen XII/6-7, linksits an der Einmündung der alten Save,“ an die löbliche k. k. Bezirkshauptmannschafts-Expositur Gurkfeld einzusenden, worin der Dfferent sich über den Ertrag des Reugeldes bei einer öffentlichen Kassa, mittelst Vorlage des Depositscheines auszuweisen oder dieses Reugeld in das Offert anzuschließen hat.

In einem solchen schriftlichen Offerte muß der Anbot nicht nur mit Ziffern, sondern auch, wie die Bestätigung, daß Dfferent den Gegenstand des Baues nebst den Bedingnissen genau kenne, wörtlich angegeben werden.

Auf Offerte, welche dieser Vorschrift nicht entsprechen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Mit Beginn der mündlichen Ausbietung wird kein schriftliches Offert, nach Abschluß dieser aber überhaupt kein Anbot mehr angenommen.

Bei gleichen schriftlichen und mündlichen Bestboten hat der letztere, bei gleichen schriftlichen aber derjenige den Vorzug, welcher früher eingelangt ist und daher den kleineren Postnummerus trägt.

Die hohe Ratifikation bleibt für jeden Fall vorbehalten.

Von der k. k. Landesbaudirektion für Krain. Laibach am 18. Mai 1854.

3. 282. a (1) Nr. 1594.

Lizitations-Kundmachung.

Da bei der am 29. April d. J. abgehaltenen Lizitation wegen Hintangabe des mit dem hohen k. k. Statthaltereie-Erlasse vom 24. Februar d. J., Z. 2161, im Kostenbetrage von 985 fl. 57 kr. bewilligten Uferschubbaues kein günstiges Resultat erzielt worden ist, so wird am 3. Juni d. J. eine neuerliche Verhandlung bei der k. k. politischen Bezirks-Expositur in Gurkfeld Vormittags von 9 bis 12 Uhr abgeführt, zu welcher Unternehmungslustige eingeladen werden. Die dießfälligen Lieferungs- und Arbeitsleistungen bestehen übersichtlich in:

26°-5'-10" Kubik-Maß profilmäßig herzustellen, einzusenken und auszugleichenden Steingrundwürfe aus mindestens $\frac{1}{6}$ und höchstens 2 Kubik-Schuh großen, harten, im Wasser unauflöselichen, aus den Brüchen zu Saton zu erzeugenden Steinen (Bruchsteinen), pr. Kubik-Klafter 14 fl. 41-5 kr. Conv. Münze.

7°-5'-8" Kubik-Maß profilmäßig herzustellender Abgrabung, wovon das Materiale als Anschüttung zu verwenden kommt, pr. Kubik-Maß 41-25 kr. C. M.

29°-4'-1" Kubik-Maß profilmäßig zu bewirkender Anschüttung aus reinem, groben Flußschotter, pr. Kubik-Klafter 3 fl. 33 kr. C. M.

102°-5'-6" Quadrat-Maß profilmäßig herzustellender Pflasterung aus 12" tief greifenden, möglichst regelmäßigen, an den Stoßfugen abgerichteten lagerhaften Bruchsteinen, pr. Quadrat-Klafter 4 fl. 39 16 kr. Conv. Münze.

Das nähere Detail der dießfälligen Bauführungen ist aus dem Situations- und Profils-Plane, dann den Versteigerungs- und Baubedingnissen zu ersehen, welche Behelfe in der Amtskanzlei der gefertigten k. k. Savebau-Expositur Gurkfeld Vormittags in den gewöhnlichen Amtsstunden täglich eingesehen werden können.

Die Unternehmungslustigen haben vor der Verhandlung das 5% Badium der ganzen Bau-summe in barem Gelde, oder in Staatspa-

pieren nach dem börsenmäßigen Kurse, mittelst einer von der hierländigen k. k. Finanzprocuratur approbirten hypothekarischen Verschreibung zu erlegen, weil ohne solches kein Anbot angenommen wird.

Jedem Unternehmungslustigen steht es übrigens frei, bis zum Beginn der mündlichen Versteigerung sein auf einen 15 kr. Stämpelbogen ausgefertigtes und gehörig versiegeltes Offert, mit der Aufschrift: „Anbot für die Verlängerung des im D. Z. XIII/3-4 an der Save bestehenden Uferdeckwerkes“, an die löbl. k. k. Bezirkshauptmannschafts-Expositur Gurkfeld einzusenden, worin der Dfferent sich über den Ertrag des Reugeldes bei einer öffentlichen Cassa mittelst Vorlage des Depositscheines auszuweisen, oder dieses Reugeld in das Offert einzuschließen hat.

In einem solchen schriftlichen Offerte muß der Anbot nicht nur mit Ziffern, sondern auch die Bestätigung, daß der Dfferent den Gegenstand des Baues nebst den Bedingnissen genau kenne, wörtlich angegeben werden.

Mit Beginn der mündlichen Ausbietung wird kein schriftliches Offert, nach Abschluß dieser aber überhaupt kein Anbot mehr angenommen werden.

Bei gleichen schriftlichen und mündlichen Bestboten hat der letztere, bei gleichen schriftlichen aber derjenige den Vorzug, welcher früher eingelangt ist, und daher den kleineren Postnummerus trägt.

Die hohe Ratifikation bleibt für jeden Fall vorbehalten.

k. k. Savebau-Expositur Gurkfeld am 18. Mai 1854.

3. 280. a (3) Nr. 1507/403

K u n d m a c h u n g.

Bei diesem k. k. Hauptzoll- und Gefällen-Oberamte kommt zu Michael d. J. die Hausmeistersstelle in Erledigung, mit welchem Dienste der Genuß einer, aus einem Zimmer, einer Küche und einer Holzlege bestehenden freien Wohnung im k. k. Hauptzollamtsgebäude, verbunden ist. Wer diese Dienststelle zu überkommen wünscht, hat sein, mit dem Taufscheine, Sittenzeugnisse und mit den sonstigen Dokumenten über seine bisherigen allfälligen Bedienstungen belegtes Gesuch, worin auch die Anzahl seiner Familienglieder angegeben sein muß, bis 15. Juni d. J. bei diesem k. k. Hauptzoll- und Gefällen-Oberamte, bei welchem die Instruktion und respective Dienstvorschrift für den Hausmeister eingesehen werden kann, eigenhändig zu überreichen.

k. k. Hauptzoll- und Gefällen-Oberamt. Laibach am 18. Mai 1854.

3. 824. (1) Nr. 2858.

E d i k t.

Am 29. Mai d. J., Früh von 9 — 12 Uhr, werden im Bezirksgerichtsgebäude zu Adelsberg, die Verlass-Effekten des alhier verstorbenen russischen Unterthans, Herrn Dr. Paul Hiltner, bestehend in Leibbekleidung, Wäsche, einem Pelz, einem Topas, einem Aqua-marin-Stein und fünf Granat-Schalen, durch öffentliche Versteigerung an den Meistbietenden gegen bare Bezahlung veräußert, wozu Kauflustige zu erscheinen eingeladen werden.

k. k. Bezirksgericht Adelsberg den 16. Mai 1854.

3. 823. (2) Nr. 4536.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird in der Exekutionssache des Kaspar Makar von Laas, gegen Matthäus Znidarsid von Podzirku, pto. 81 fl. c. s. c., mit Bezug auf das dießfällige Edikt vom 21. März l. J., Z. 2864, weiter bekannt gegeben, daß über Einverständnis beider Theile, die auf den 15. Mai d. J. angeordnete erste Feilbietungstagsagung als abgehalten anzusehen ist, die weitem zwei auf den 16. Juni und 17. Juli d. J. anberaumten Termine aber unverändert beibehalten werden.

Laas am 9. Mai 1854.

Der k. k. Bezirksrichter: K o s c h i e r.

3. 275. a (3)

E d i k t.

Nr. 3949.

Von der k. k. Bezirkshauptmannschaft Krainburg werden nachstehende, vom Lose Behufs der Militärstellung pro 1854 getroffene, bis nun noch nicht erschienene militärpflichtige Individuen, als:

Post-Nr. der Widmungsliste	Vor- und Zuname	Wohnort	Haus-Nr.	Orts-gemeinde	Geburts-Jahr	Anmerkung.
Losungsbezirk Krainburg:						
24	Primus Kerizh	Oberkanter	28	Höflein	1833	
28	Matthäus Sobeh	Malaka	4	Pradaßl	"	
53	Peter Jagodih	Grad	23	Zirklach	"	
72	Paul Kallan	Oberseknitz	29	St. Sodozi	"	
117	Franz Proschitsch	Podrezhe	15	Mauzhizh	"	
123	Alex Kramer	Flödnig	13	Flödnig	"	
131	Kasper Mauz	Kamnig	6	Gorizhe	"	
175	Johann Kallan	Podrezhe	12	Mauzhizh	"	
177	Josef Sluga	Grad	41	Zirklach	"	
179	Josef Kopazh	Oberfeld	28	Michelstetten	"	

Losungsbezirk Laß:

49	Johann Mraf	Altoßlich	3	Dßlich	1833
60	Stefan Rupar	Kernize	6	"	"
65	Josef Pezhnik	Altack	3	Altack	"
70	Franz Maurinazh	Laß, Kapuziner-Vorst.	23	Laß	"
75	Barthelmä Ehaler	Malaka	1	Neupölland	"
109	Martin Sellak	Kopriunik	11	Dßlich	"
120	Josef Kauzhizh	Laische	8	Selzach	"
128	Johann Kof	Golliza	11	Dolenavaf	"
159	Hubert Mayer	Altack	29	Altack	"
163	Johann Kof	Martinsverch	21	Zheschenza	"
174	Matthäus Bijaak	Laß, Vorstadt Studenz	13	Laß	"
181	Lorenz Kermel	Laß	20	"	"
193	Valentin Kollenz	Fuschine	16	Dßlich	"
267	Barthelmä Groschel	Altoßlich	52	"	1832

Losungsbezirk Neumarkt I:

41	Isidor Zhadesch	Neumarkt	—	Neumarkt	1833
----	-----------------	----------	---	----------	------

mit dem Beisage vorgeladen, binnen drei Monaten um so gewisser bei der betreffenden Stellungsbehörde sich zu melden, oder sonst ihre Abwesenheit zu rechtfertigen, als sie im Widrigen, den bestehenden Direktiven gemäß, als Rekrutierungsflüchtlinge angesehen werden.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Krainburg am 12. Mai 1854.

3. 825. (1) E d i k t. Nr. 1652.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Man habe in der Exekutionssache des Andreas Strabole von Batsch, als Bevollmächtigten des Anton, der Agnes, dann der Maria Eipek und der Johann Eipek'schen Erben, Margareth, Michael, Anton, Agnes und Maria Eipek, wider die Vormünder der Andreas Eipek'schen Pupillen, Josefa Eipek und Josef Novak von Batsch, pcto. aus dem Vergleiche vom 7. Dezember 1847, Z. 3412, schuldigen 154 fl. 28 kr. c. s. c., in die exekutive Feilbietung der, dem Leßtern gehörigen, im Grundbuche Avelsberg sub Urb. Nr. 515 vorkommenden, gerichtlich auf 1688 fl. 20 kr. geschätzten Einviertelhube gewilliget, und es werden zu deren Vornahme drei Feilbietungstagsatzungen, als: auf den 17. Juni, den 17. Juli und den 17. August l. J., mit dem Anhang bestimmt, daß diese Viertelhube bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 20. März 1854.

3. 791. (3) E d i c t. Nr. 2741.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte in Wippach haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 5. August 1853 verstorbenen Franz Pregel, Haus- und Grundbesitzer zu Sturja, Haus-Nr. 25, eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darlegung derselben den 26. Juni 1854 Früh 9 Uhr vor diesem Gerichte zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als in so fern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksgericht Wippach am 29. April 1854

3. 795. (3) E d i c t. Nr. 1079.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird den großjährig. Erben des am 9. Jänner 1850 zu

Nesselthal Nr. 42 verstorbenen Jakob Mediz, Namens, Jakob, Maria senior, Magdalena und Maria Mediz junior, bekannt gemacht:

Es habe Andreas Krammer von Reichenau, als Cessionär des Math. Rabuse, wider die Verlassenschaft des Jakob Mediz die Klage auf Zahlung einer Darlehensforderung von 93 fl. 30 kr. c. s. c. bei diesem Gerichte eingebracht, worüber die Tagsatzung zum summarischen Verfahren auf den 28. Juni 1854 Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 der allerhöchsten Entschliessung vom 18. Oktober 1845 angeordnet worden ist.

Nachdem der Aufenthalt obenannter Erben diesem Gerichte unbekannt ist, so hat man ihnen zu ihrer Vertheidigung, auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Mathias Buchse von Nesselthal als Curator ad actum aufgestellt, mit welchem obiger Rechtsstreit nach der hierlands bestehenden Gerichtsordnung verhandelt und durchgeführt werden wird.

Dessen werden die Beklagten mit dem Beisage erinnert, daß sie zur angeordneten Tagsatzung persönlich zu erscheinen, oder dem aufgestellten Curator ihre Behelfe an die Hand zu geben, oder einen andern Sachwalter aufzustellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt im gerichtsbüchigen Wege einzuschreiten haben, widrigens sie die Folgen ihrer Säumnis nur sich selbst beizumessen hätten.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 23. Februar 1854.

3. 786. (3) E d i k t. Nr. 1933.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird dem Simon Pfersich von Hornberg und seinen unbekannteten Rechtsnachfolgern bekannt gemacht:

Agnes Hutter von Hornberg habe wider sie die Klage auf Zuerkennung des Eigenthums der zu Hornberg Nr. 7 gelegenen, im dießgerichtlichen Grundbuche sub Rektif. Nr. 420 vorkommenden 1/4 Hube aus dem Titel der Erziehung hieramts eingebracht, worüber zum mündlichen Verfahren die Tagsatzung auf den 10. Juli 1854 Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 G. D. angeordnet wurde.

Nachdem der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte bekannt ist, so hat man ihnen auf ihre

Gefahr und Kosten den Herrn Josef Berderber von Stalzen als Curator aufgestellt, mit welchem obiger Rechtsstreit nach der hierlands bestehenden Gerichtsordnung verhandelt und durchgeführt werden wird.

Dessen werden die Beklagten mit dem Beisage erinnert, daß sie zur angeordneten Tagsatzung persönlich zu erscheinen, oder dem aufgestellten Curator ihre Behelfe an die Hand zu geben, oder einen andern Sachwalter aufzustellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt im gerichtsbüchigen Wege einzuschreiten haben, widrigens sie die Folgen ihrer Säumnis nur sich selbst beizumessen hätten.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 6. April 1854.

3. 804. (3) E d i k t. Nr. 1361.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Seisenberg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathias Grebenz von Großschitsch, als Zessionär des Mathias Epich von Ebenthal, wegen 200 fl., der Zinsen pr. 25 fl., der Klagskosten pr. 8 fl. 33 kr. c. s. c., die exekutive Feilbietung der, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Rektif. Nr. 288 vorkommenden, zu Schwörz sub Kons. Nr. 17 gelegenen, auf Namen der Eheleute Mathias und Maria König vergewährten, auf 1025 fl. gerichtlich geschätzten Realität bewilliget worden, und es werden des Vollzuges halber drei Feilbietungstagsatzungen, nämlich: die erste auf den 1. Juni, die zweite auf den 1. Juli, und die dritte auf den 1. August, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in loco rei sitae zu Schwörz mit dem Beisage angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können in der dießgerichtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Seisenberg am 4. Mai 1854.

3. 736. (3) E d i k t. Nr. 4670.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Gregor Kebbe von Seedorf, gegen Johann Martinzhizh von ebendort, wegen aus dem Urtheile vom 29. Dezember 1852, Z. 11172, schuldigen 251 fl. — kr. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leßtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Haasberg sub Rektif. Nr. 655 vorkommenden Viertelhube in Seedorf, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1515 fl. 20 kr. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben im Gerichtsfige die Feilbietungstagsatzungen auf den 23. Juni, auf den 24. Juli und auf den 23. August l. J., jedesmal Vormittags 10 — 12 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß die Realität nur bei der letzten auf den 23. August l. J. angebotenen Feilbietung bei allenfalls nicht erzielter oder überbotenen Schätzungswerthe auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden, übrigens hat jeder Lizitant 150 fl. als Badium zu erlegen.

K. k. Bezirksgericht Planina am 23. April 1854.

Der k. k. Bezirksrichter: Gertschner.

3. 796. (3) E d i k t. Nr. 2438.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Herrn Jakob Schuster von Stein, wider Johann Swetlin von Kolitscheu, die Reoffumirung der Feilbietung der Forderung des Johann Swetlin an Gregor Swetlin pr. 180 fl., aus dem, auf der im Grundbuche des Gutes Rothbüchel sub Rektif. Nr. 14, Urb. Nr. 62 vorkommenden Hube haftenden Schuldscheine ddo. 9. November 1850, intabulato 8. Juli 1851, wegen aus dem Vergleiche vom 6. Mai 1853, Nr. 3954, schuldiger 25 fl. 56 kr. c. s. c., bewilliget worden, und werden des Vollzuges wegen drei Termine, auf den 26. Juni, 27. Juli und 29. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hierortigen Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt, daß eine Veräußerung unter dem Nennwerthe nur bei der zweiten Feilbietung stattfinden.

Der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können hierorts eingesehen werden. Egg den 4. Mai 1854.

3. 763. (3) Nr. 3840.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe in der Exekutionsfache des Mathias Grebenz von Großlaschitz, gegen Mathias Turk von Studenz, die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Pfarrkirchengült St. Stefani zu Reifnitz sub Urb. Nr. 14 vorkommenden, im Protokolle vom 7. März 1854, Nr. 2326 auf 850 fl. bewertheten Realität, wegen aus dem Vergleiche vom 17. Oktober 1850, Nr. 4091 schuldiger 280 fl. c. s. c., bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 26. Juni, 26. Juli und 26. August l. J., jedesmal Vormittag von 9 — 12 Uhr im Wohnorte des Exekuten mit dem Beisage angeordnet, daß diese Realität nur bei der III. Tagsatzung nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerthe veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

Laas am 21. April 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:
Koschier.

3. 764. (3) Nr. 3844.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe die zur Vornahme der, in der Exekutionsfache des Johann Baraga von Krample, gegen Gregor Gradisar von Radlek, mit dem Bescheide vom 25. Februar d. J., Nr. 1987 bewilligten exekutiven Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Radlischeg sub Urb. Nr. 65174, Rektif. Nr. 380 vorkommenden, gerichtlich auf 931 fl. bewertheten Realität, wegen schuldiger 144 fl. c. s. c., auf den 29. April, 29. Mai und 29. Juni d. J. angeordneten Tagsatzungen auf den 3. Juli, auf den 3. August und auf den 4. September 1854, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Wohnorte des Exekuten mit dem Beisage übertragen, daß die fragliche Realität nur bei der dritten Tagsatzung nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerthe veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

Laas am 22. April 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:
Koschier.

3. 765. (3) Nr. 4044.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe der in Exekutionsfache des Herrn Franz Peče von Altenmarkt, gegen Michael Stritof von Ravne, die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Radlischeg sub Urb. Nr. 363, 366 und 369 vorkommenden, im Protokolle vom 11. April 1854, Nr. 3558, auf 772 fl. bewertheten Realitäten, wegen aus dem Urtheile vom 11. Mai 1853, Nr. 3732, schuldiger 16 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 17. Juni, auf den 17. Juli und auf den 17. August l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Beisage angeordnet, daß diese Realitäten nur bei der dritten Tagsatzung nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerthe veräußert werden würden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

Laas am 27. April 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:
Koschier.

3. 766. (3) Nr. 4047.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe in der Exekutionsfache des Paul Zgonz von Dselnik, gegen Michael Zelavz von St. Veit, die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, im vormaligen Russikal- und Dominikal-Grundbuche der Herrschaft Radlischeg sub Urb. Nr. 318 $\frac{1}{2}$ 311 $\frac{1}{2}$, 23 und 72 vorkommenden, im Protokolle vom 11. Oktober 1853, Nr. 8705, auf 510 fl. bewertheten Realitäten, wegen aus dem Vergleiche vom 17. November 1852, Nr. 9431, schuldiger 75 fl. c. s. c., bewilliget, und es werden zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 21. Juni, auf den 21. Juli und auf den 21. August l. J., jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Beisage angeordnet, daß diese Realitäten nur bei der dritten Tagsatzung nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerthe veräußert werden würden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

Laas am 27. April 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:
Koschier.

3. 790. (3) Nr. 4307.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe über Ansuchen des Josef Jaktic von Kleinsliviz, die Relizitation der, dem Bartholomä Stritof von Krajncé gehörig gewesenen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Radlischeg sub Urb. Nr. 297/293, Rektif. Nr. 482 vorkommenden, laut Lizitationsprotokolle vom 16. Jänner 1853, Nr. 532, von der Vertraud Stritof von Zajnerje, um 930 fl. erstandenen Realität, wegen von der Ersterin nicht zugehaltener Lizitationsbedingungen bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzung auf den 14. Juni l. J., Früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Beisagen angeordnet, daß dabei die fragliche Realität auf Gefahr und Kosten der Ersterin nöthigenfalls auch unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 455 fl. 40 fr. werde veräußert werden.

Der Grundbucheauszug, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

Laas am 4. Mai 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:
Koschier.

3. 810. (3) Nr. 1369.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksgerichte I. Classe in Trefsen wird dem unbekannt wo befindlichen Herrn Joachim Anton Lackner, gewesenen Pächter der Herrschaft Stein, und seinen alljährigen gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern hiemit bekannt gemacht:

Es habe wider sie Herr Anton Böhm von Grič, sub praes. 3. Mai l. J., 3. 1369, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der Forderung des Joachim Anton Lackner pr. 2000 fl., aus dem zu Gunsten desselben auf dem, in Altgradišberg gelegenen, im Grundbuche der Armenfondsherrschaft Landpreis sub Top. Nr. 645/508 vorkommenden Weingarten, seit 24. September 1806 pränotirt haftenden Briefe des Mathias Ditrich, gewesener Inhaber des Gutes Grič, vdo. 1. Juli 1803 eingebracht, worüber zur Verhandlung die Tagsatzung auf den 1. August l. J., Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 S. D. vor diesem Gerichte angeordnet, und den Beklagten Herr Johann Schaffer von Weinbichel als Curator ad actum beigegeben wurde, mit welchem dieser Gegenstand nach Vorschrift der Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Dessen werden die Beklagten zu dem Ende verständiget, daß sie zu der obigen Tagsatzung selbst zu erscheinen, oder dem ihnen aufgestellten Curator ad actum ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich einen andern Vertreter zu bestellen, und überhaupt alles ihnen in dieser Sache Dienliche vorzusehen wissen mögen, da sie im entgegengesetzten Falle die aus ihrer Verabsäumung entspringenden üblen Folgen nur sich selbst zuzuschreiben haben würden.

K. k. Bezirksgericht Trefsen am 9. Mai 1854.

3. 809. (3) Nr. 1226.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Landstraß wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Josef Saman von St. Jakob, die exekutive Feilbietung der, dem Andreas Saman von Grutle gehörig gewesenen, nun auf Josef Makovic vergewährten, im Grundbuche der Staats-Herrschaft Landstraß sub Urb. Nr. 1046 vorkommenden, in Hrovaskagora liegenden, gerichtlich auf 20 fl. geschätzten Bergrealität, wegen schuldigen 50 fl. 15 fr. c. s. c., bewilliget, und es seien die Tagsatzungen auf den 31. Mai, 30. Juni und 31. Juli l. J., jedesmal Früh um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem angeordnet worden, daß diese Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbucheextrakt können täglich hiergerichts eingesehen werden.

Landstraß am 29. April 1854.

3. 799. (3) Nr. 4190.

E d i f t.

Vom dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte, als Realinstanz, wird allgemein kund gemacht:

Es sei in der Exekutionsfache des Jakob Uretschkar von Sabinavas, gegen Josef Terschlann, prodigus, unter Vertretung seines Kurators Mathias Schidan von Sabvor, pecto. 227 fl. und Superexpensen, zur Vornahme der hiemit bewilligten exekutiven Feilbietung der, dem Josef Terschlann gehörigen, zu Podmolnik liegenden, im Grundbuche der

D. D. R. Kommande Laibach sub Urb. Nr. 311 vorkommenden Ganzhube, die Tagsatzungen auf den 27. Juni, dann den 27. Juli und den 28. August, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco der Realität zu Podmolnik, mit dem Beisage angeordnet, daß dieselbe nur bei der dritten Feilbietungstagatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der neueste Grundbucheextrakt liegen zu den gewöhnlichen Amtsstunden zu Jedermanns Einsicht hieramts bereit.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 15. April 1854.

3. 801. (3) Nr. 4486.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laibach, als Realinstanz, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Matthäus Koscluzher von Steindorf, die exekutive Feilbietung der, dem Michael Berčan von Großslup gehörigen, allda liegenden und im Grundbuche St. Kanjian sub Urb. Nr. 15, Rektif. Nr. 804 vorkommenden, gerichtlich auf 963 fl. 30 kr. bewertheten Halbhube, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 20. August 1852, Zahl 10021, schuldiger 36 fl. sammt Kosten gewilliget worden, worüber die Feilbietungstagatzungen auf den 24. Juni, auf den 24. Juli und auf den 24. August, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt werden, daß die bei der ersten und zweiten Feilbietungstagatzung nicht an Mann gebrachte Realität bei der dritten auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der neueste Grundbucheextrakt können täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 12. April 1854.

3. 800. (3) Nr. 4191.

E d i f t.

Vom dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte, als Realinstanz, wird allgemein kund gemacht:

Es seien in der Exekutionsfache des Jakob Uretschkar von Sabinavas, gegen Andreas Josef von Podmolnik, pecto. 10 fl. und Superexpensen, zur Vornahme der bewilligten Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, zu Podmolnik gelegenen, im Grundbuche Kalltenbrunn sub Urb. Nr. 61 vorkommenden Hofstatt, die Tagsatzungen auf den 23. Juni, den 24. Juli und den 23. August d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei hier mit dem Anhang angeordnet, daß dieselbe nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der neueste Grundbucheextrakt liegen zu Jedermanns Einsicht bereit.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 15. April 1854.

3. 802. (3) Nr. 2751.

E d i f t.

Der unbekannt wo befindlichen Vertraud Perjatel von Großlax wird bekannt gegeben, daß die für sie ausgefertigte Rubrik in der Exekutionsfache des Martin Rosmann von Zagraz, gegen Anton Perjatel von Großlax, bezüglich der Feilbietung der, dem Letztern gehörigen Realität, vom 31. März v. J., Nr. 1774, dem ad recipiendum bestellten Curator ad actum, Herrn Anton Resberch, zugefertigt wird.

K. k. Bezirksgericht Sittich am 14. Mai 1854.

3. 749. (6) Nr. 2350.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Franz Kodre, als Nachhaber des Herrn Thaddäus Grafen Lanzthieri von Wippach, und der Mariana Koinz von Drehouza, in die Relizitation der, bei der am 10. Juni 1850 abgehaltenen exekutiven Realfeilbietung vom Anton Schwanuth von St. Veith Nr. 1 um den Meißbot von 185 fl. erstandenen, gerichtlich auf 105 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Urb. Fol. 84, R. 3. 162 vorkommenden Realität, bestehend aus dem Weingarten Schwabouz und den Estrüppen Prapotenza und Mejaschouka, wegen nicht zugehaltenen Lizitationsbedingungen gewilliget, und zur Vornahme die einzige Tagsatzung auf den 6. Juli d. J. in der Gerichtskanzlei auf Kosten und Gefahr des säumigen Erstehers anberaumt worden, bei welcher diese Realität um den Meißbot von 185 fl. ausgerufen, im Richterzielungsfalle dieses Anbotes aber auch unter dem Ausrufspreise hintangegeben werden wird.

Der Grundbucheextrakt, die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll können hierorts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Wippach am 7. April 1854.